

Beschimpfungen heftigster Art als "freundschaftliches Spiel"

Beitrag von „Referendarin“ vom 20. November 2004 23:08

Vielen Dank für eure Erfahrungsberichte! Es ist sehr interessant zu hören, wie andere das sehen.

@ Mia

Mein Problem in der Diskussion war, dass es nicht meine Klasse ist, sondern ich nur in der Klasse war, um bei einem E-Mail-Projekt mitzuhelfen - ich kenne die Klasse kaum. Die eigentliche Lehrerin hat nach dem Vorfall alle Schüler einzeln befragt und mit ihnen diskutiert.

Zu eurem Argument, dass die Schule kein privater, sondern ein öffentlicher Raum ist: Das sehe ich auch so und habe es den Schülern auch gesagt.

Generell wollte ich noch betonen, dass ich in meinen fast 2 Jahren Referendariat viele Schimpfwörter gehört habe und es nicht sooo ein großes Problem war, dass es mich tagelang beschäftigt hat. In meinen eigenen Klassen habe ich den Schülern klar gemacht, dass ich solche Wörter nicht hören möchte und bei extremeren Sachen gab es auch mal einen Klassenbucheintrag oder ähnliches.

Was mich jetzt aber wirklich nachdenklich werden lässt, ist dieses Ritual der Mütterbeschimpfungen, das von vielen Schülern als absolute Provokation gewertet wird und sie dazu bringt, zuzuschlagen (kommt das aus der Hiphop-Szene?), was aber in anderen Fällen angeblich rein freundschaftlich gemeint ist. Kennt sich jemand da aus?

Was mich außerdem nachdenklich macht, ist die Art der Ausdrücke: Für mich hat der Gebrauch der Wörter "Nigger" oder "Drecksjude" noch mal eine ganz andere Bedeutung und einen ganz anderen Hintergrund als ein Wort wie "Arschloch" (das ich natürlich auch nicht als normalen Umgangston für die Schule empfinde). Wie seht ihr das?